



| | | |
|--|-----------------|------------------|
| STELLUNGNAHME zum Antrag | Vorlage Nr.: | 2019/1321 |
| FDP-Gemeinderatsfraktion | Verantwortlich: | Dez. 1 |
| Partnerschaftshütte zurück auf Christkindlesmarkt | | |

| | | | | |
|--------------------|-------------------|-----------|----------|----|
| Gremium | Termin | TOP | ö | nö |
| Gemeinderat | 18.02.2020 | 23 | x | |

Kurzfassung

Die Verwaltung schlägt vor, den Karlsruher Freundeskreisen künftig eine tageweise bzw. wochenendweise Präsentation in der Kulturhütte anzubieten.

| | | | | |
|---|-------------------------------------|--|---|-----------------|
| Finanzielle Auswirkungen | Gesamtkosten der Maßnahme | Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.) | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) | |
| Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> | ca. 1.000 € jährlich | | ca. 1000 € | |
| Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu | | | | |
| IQ-relevant | <input checked="" type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/> | Korridor Thema: |
| Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) | <input checked="" type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/> | durchgeführt am |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | <input checked="" type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/> | abgestimmt mit |

In den Jahren 2000 bis 2016 präsentierten sich die Partnerstädte auf dem Karlsruher Christkindlesmarkt im Städtepartnerschaftshäuschen. Ebenfalls präsentierte sich einige Tage eine Abordnung der Fregatte KARLSRUHE. Die Betreuung des Städtepartnerschaftshäuschens erfolgte durch die Karlsruher Freundeskreise der Partnerstädte. Sie übernahmen abwechselnd ehrenamtlich den Stand und informierten über die Partnerstädte und ihre Vereinsarbeit. Dabei wurden teilweise auch typische Waren und Spezialitäten aus den Partnerstädten zum Kauf angeboten. Lediglich bei Nancy führte der dortige Freundeskreis Cercle Amicale France-Allemagne die Präsentation durch; Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Gäste aus Nancy wurden vom Hauptamt getragen.

In den letzten Jahren vor der Einstellung des Städtepartnerschaftshäuschens war es den Freundeskreisen zum Teil schwergefallen, die Präsentationszeiten personell zu realisieren und die ehrenamtlichen Standdienste zu leisten. Die Freundeskreise verpflichteten daher teilweise zusätzlich gewerbliche Anbieter, die Waren aus der entsprechenden Stadt oder dem entsprechenden Land vertrieben, oder übergaben den Stand komplett an solche (Klein-)Unternehmen. Wo das nicht möglich war, gelang es den Freundeskreisen teilweise nicht, die für alle Standbetreiberinnen und -betreiber geforderten Öffnungszeiten bis in die Abendstunden (damals 20 Uhr, jetzt 21 Uhr) abzudecken, was wiederum auf Unmut bei den benachbarten gewerblichen Standbetreibenden stieß.

Daher wurde die Einstellung des Städtepartnerschaftshäuschens auch als Einsparvorschlag im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmenpakets I beim Haushaltskonsolidierungsprozess eingebracht.

Ausnahme war der Freundeskreis Karlsruhe-Halle e. V., der bis heute „seine“ Partnerstadt auf dem Christkindlesmarkt in der Kunsthandwerkerhütte auf eigene Kosten präsentiert. Diese Präsentation erfolgt ehrenamtlich durch Mitglieder des Freundeskreises und nicht durch Gewerbetreibende.

Die Verwaltung sieht durchaus, dass das Städtepartnerschaftshäuschen eine schöne Möglichkeit war, die Partner- und Projektpartnerstädte und damit Internationalität und Zusammenarbeit in Europa und darüber hinaus ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Ein Städtepartnerschaftshäuschen wie in den vergangenen Jahren müsste über den gesamten Zeitraum des Christkindlesmarkts genutzt werden; bei ca. 28 Tagen wären dies jeweils drei bis vier Tage bei Beteiligung aller Freundeskreise. Da die meisten der Freundeskreise eine so lange Präsentation nicht durch ehrenamtliche Standdienste ermöglichen können, bietet sich für eine Wiedereinführung des Städtepartnerschaftshäuschens keine praktikable Lösung an.

Deswegen wurde die Möglichkeit einer Kooperation mit der Kulturhütte, die von der Kampagne „Kultur in Karlsruhe“ betrieben wird und in der Zuständigkeit der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH liegt, geprüft. Die Kulturhütte wird durch den Bereich Kultur bespielt. Den Karlsruher Freundeskreisen kann hier eine „Gast“-Präsentation für beispielsweise je ein Wochenende angeboten werden. Die Karlsruher Freundeskreise der jeweils präsentierten Partnerstadt stellen während des ein- bis zweitägigen Zeitraums ehrenamtliches Personal, das Werbung für die jeweilige Partnerstadt und den Verein macht sowie Produkte aus der Partnerstadt verkaufen kann.

Die für die Abstimmung und Durchführung der zusätzlichen Präsentationen anfallenden Kosten (ca. 1000 Euro) wären aus Städtepartnerschaftsmitteln zu tragen.